

# LIVE AUS BERLIN

## Zur IFA startet Europas erster Info- und Lernkanal

16  
DF 10 2003

MEDIENmärkte

Wenn man demnächst beim Fachhändler die neue DVD-Anlage, das TV-Gerät oder einen Digitaldecoder am Bildschirm per Film erklärt bekommt, steckt dahinter die Europäische Weltraumagentur ESA. Und ein Mediendienstleister mit Hauptsitz in Berlin: Cine plus, das führende Unternehmen für Produktion, Postproduktion und Distribution audiovisueller Medien in Berlin-Brandenburg. Neben den Berliner Standorten Medienhaus am Lützowufer, News Service im Regierungsviertel, Das Werk Digitale Medien am Potsdamer Platz und dem Studio in der Budapester Straße ist das Unternehmen außerdem in Köln, Hannover Leipzig und Erfurt vertreten.

Was ESA und Cine plus verbindet, ist das gemeinsame Projekt „Satellite Information & Learning Channel for Manufacturers and Service Companies“, kurz SiLC genannt. Europas erster Multimediakanal versteht sich als ein neuer Typ von Plattform, auf der Infor-

mation, Schulung und Produktwerbung miteinander verknüpft sind. Erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wird SiLC zur Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin am Stand von DIGITAL FERNSEHEN. Start ist dann spätestens im Januar 2004.

**DIE GEISTIGEN VÄTER** und Macher des neuen Branchenkanals sind Thomas Malz und Elser Maxwell von Broadband Interactive. Das ist eine der rund ein Dutzend Abteilungen des Cine plus-Netzwerkes. Diese hat sich auf breitbandige Kommunikationsanwendungen für IP-fähige Netze spezialisiert. Egal ob über Satellit, Kabel, Internet/Intranet, DSL oder Funk – alles dreht sich in diesem Cine plus-Bereich um multimediale Verknüpfungen. Heraus kommen dann Sparten-TV-Kanäle, E-Learning-Kurse, Verkaufs- und Schulungsprogramme. Etwa der Berlinale Channel zu den Filmfestspielen Berlin, das Messefernsehen der letzten IFA oder der Hausmesse Hometech, das Deutsche Friseurfernsehen oder der Schering Businesschannel. Alles konzipiert und produziert von Cine plus, das seinen Hauptsitz im Medienhaus am Lützowufer in Berlin hat. Ausgerechnet das Vorzeigeprojekt der beiden Visionäre Malz und Maxwell ist jedoch nicht an der Spree, sondern 150 Kilometer weiter südlich angesiedelt. In Kooperation mit dem Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) und unterstützt von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) produziert die Cine plus Leip-

zig GmbH die audiovisuelle Wissensdatenbank LexiTV. Diese Videothek des Wissens ist ein lexikalisch ausgerichtetes Online-Magazin zur gleichnamigen MDR-Sendung. In einer eigenen Redaktion in Erfurt werden Texte, Grafiken, Beweg- und Standbilder sowie Töne zu einem multimedialen Nachschlagwerk aufbereitet. Wöchentlich kommen zehn neue Begriffe und Themen dazu. Und das Ganze erfolgt „in einem eigenen Stil, der zwischen trockener Wissenschaftsdarstellung und der Verklärung von Banalitäten zu Wissensthemen seinen Weg sucht“, lobte das Adolf Grimme Institut. Prompt vergab die Jury den Grimme Online Award 2003 an LexiTV.

**DAS M&M-TEAM** will nun noch höher hinaus, sozusagen nach den Sternen greifen – mit SiLC. Die breitbandige Info- und Lernplattform für die Unterhaltungselektronik soll „DER Marktplatz der Branche“ werden, beschreibt Malz die Idee. Cine plus und die ESA entwickeln dazu nicht nur die entsprechende Software und sorgen für die verschlüsselte Satellitenabstrahlung. Sie wollen auch die entsprechenden Inhaltelieferanten als Partner gewinnen. Einer ist schon an Bord: DIGITAL FERNSEHEN. „Nun müssen nur noch Händler, Handwerker und Hersteller mitmachen“, skizziert Maxwell die Aufgabe der nächsten Monate. Dass das klappen wird, haben erste Präsentationen bei namhaften Herstellern und Service-Unternehmen gezeigt. Immerhin bietet SiLC vielfältige Mög-

### Medienhaus Cine plus

Mit etwa 160 Beschäftigten an vier Berliner Standorten sowie Niederlassungen in Leipzig, Köln, Hannover und Erfurt ist Cine plus einer der führenden Mediendienstleister Deutschlands. Spezialisten aus allen Bereichen der AV-Produktion bieten Full-Service aus einer Hand bei Nachrichtenberichterstattung, Film- und TV-Produktionen sowie der Konzeption und Umsetzung von Multimedia-Projekten. Das Leistungsspektrum reicht von einfachen Bandkopien, der Erstellung von DVD's und Postproduction über Messepräsentationen, Virtuelle Sets und dem Projektmanagement medialer Großereignisse bis hin zur Produktion von Werbespots, Reportagen, Image- und Dokumentarfilmen sowie TV-Magazin-Reihen und -Sendungen.



RECORDING



lichkeiten für alle Beteiligten. So sind europaweit die Vorführung neuer Produkte, Demonstrationsvideos für Inbetriebnahme und Wartung neuer Geräte, Verkäufer- und Mitarbeiterschulung wie auch das Überspielen technischer Datenblätter von Softwareupdates und neuer Werbespots möglich. Das Ganze kann durch Verschlüsselung und Adressierung sehr zielgerichtet für bestimmte Benutzergruppen erfolgen – etwa für alle Zweigstellen einer Handelskette oder Outlets eines Herstellers. Technisch basiert SiLC auf einem zentralen Rechner, der per Uplink die entsprechenden Daten zum Satelliten schickt. Für den Empfang reichen zunächst normale PCs mit DVB-Satellitenkarte und 1,5 Gigabyte Festplattenplatz, später (Etwa ab Ende 2004) sind MHP-fähige

Set-Top-Boxen geplant. Die Inhalte werden nachts als Datenpakete mit 2Mbit/s vom Satelliten verbreitet. Ein schmalbandiger Rückkanal ermöglicht Interaktivität, etwa den Abruf bestimmter Serviceinformationen oder Installationsvideos.

**DIE SILC-MODELLVERSION** auf den PC- und TV-Bildschirmen in der dritten Etage des Cine-plus-Medienhauses sieht bereits vielversprechend aus. Zur IFA kommt dann für Malz und Maxwell die Nagelprobe. Sie werden ihren Multimedia-Kanal auf zwei Stationen am Stand von DIGITAL FERNSEHEN (Nr. 221) in der Halle 2.1 dem Fachpublikum demonstrieren. Immerhin fast 750.000 Euro haben die Projektpartner schon investiert. Für die ersten fünf Jahre belaufen sich die

## Kunden und Produkte

Zu den rund 500 Kunden von Cine plus gehören fast alle deutschen TV-Sender, aber auch ausländische Programmveranstalter, zahlreiche Film- und TV-Produzenten sowie Werbeagenturen, Sender und Institutionen. In eigener Produktion sind neben zahlreichen Dokumentationen und Reportagen Formate wie „LexiTV“, „Unser Ausland“ und „Berlin Beat“ entstanden und als Koproduzent war Cine plus u.a. für Produktionen wie „Welcome Sir Simon-Rythm is it!“, „Santa Smokes“ und „Jeans“ beteiligt. Service-Produktionen waren u.a. die „Bundestagswahl-Berichterstattung 2002“, die „Talks on Afghanistan 2001“ und der „Deutsche Filmpreis 2002“ herausragende Produktionen im Bereich Postproduction waren u.a. „Good Bye Lenin“, „Die Innere Sicherheit“ oder „Der Verleger“.

Kosten auf fast 10 Millionen Euro. Im Idealfall hat sich SiLC dann als Branchenplattform derart etabliert, dass daraus ein permanentes Branchen-TV im MHP-Standard wird. ▲

*Holger Wenk*

## „Flexible Information und Schulung“

**DF:** Gibt es denn überhaupt Bedarf für so einen Informations- und Lernkanal?

**Maxwell:** Selbstverständlich, wie wir bei unserer täglichen Arbeit mit den Unternehmen merken. Gerade die Unterhaltungs- und Kommunikationsbranche ist mitten in tiefgreifenden Veränderungen - Stichwort Digitalisierung -, die sich auch immer schneller vollziehen. Das bedeutet einen hohen Bedarf an flexibler Information und Schulung, der mit technisch-organisatorisch einfachen Lösungen befriedigt werden will, ohne dass die Kosten explodieren.

**DF:** Warum startet SiLC als Satellitendienst, wieso nicht als Streaming-Plattform im Internet?

**Malz:** Ein komplexes Angebot wie SiLC verlangt Datenmengen, die per Internet via Telefonleitung oder Breitbandkabel nicht überallhin schnell und kostengünstig übermittelt werden können. Da kann der digitale Satellit seinen Vorteil ausspielen. Zumal es ja nicht nur um Point-to-Point-, sondern auch Point-to-Multipoint-Übertragung geht. Wir zeigen, dass breitbandige Satellitentechnologie mehr als nur Übertragung von Rundfunkprogrammen ist.

**DF:** Ist der Start mit Computern/DVB-S-Karten nicht umständlich – warum nicht gleich mit MHP-Decodern?

**Malz:** Die Entwicklung von MHP-Decodern mit ausreichend großen Festplatten ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Wir wollen aber nicht warten und haben für den SiLC-Start deshalb die für die Zielgruppe zur Zeit praktikabelste Lösung gewählt.

**Maxwell:** Spätere Migration zu jeglicher Form von Ausgabe-/Endgeräten ist für Cine plus aufgrund unserer Erfahrungen in allen Bereichen digitaler AV- und Multimediaproduktion kein Problem.

